

Pressemitteilung

29. Juli 2025

Ergebnisse der EZB-Umfrage zu den Verbrauchererwartungen: Juni 2025

Verglichen mit Mai 2025 haben sich folgende Entwicklungen ergeben:

- Der Median der Wahrnehmung der Verbraucherinnen und Verbraucher bezüglich der Inflation in den vergangenen zwölf Monaten war unverändert. Auch der Median der Erwartungen bezüglich der Inflation in drei und in fünf Jahren war unverändert, während jener bezüglich der Inflation in einem Jahr zurückging.
- Die Erwartungen hinsichtlich des Wachstums der nominalen Einkommen in den kommenden zwölf Monaten blieben unverändert, während die Erwartungen zum Wachstum der nominalen Ausgaben in den kommenden zwölf Monaten zurückgingen.
- Die Erwartungen zum Wirtschaftswachstum in den kommenden zwölf Monaten fielen weniger negativ aus, während die Erwartungen zur Höhe der Arbeitslosenquote in zwölf Monaten zurückgingen.
- Die Erwartungen mit Blick auf den Preisanstieg bei selbst bewohnten Immobilien für die nächsten zwölf Monate gingen leicht zurück, ebenso die Erwartungen in Bezug auf die Hypothekenzinsen in zwölf Monaten.

Inflation

Der Median der von den Verbraucherinnen und Verbrauchern in den vergangenen zwölf Monaten wahrgenommenen Inflation lag im Juni den fünften Monat in Folge unverändert bei 3,1 % und somit auf dem niedrigsten Stand seit September 2021. Unterdessen sank der Median der Inflationserwartungen für die kommenden zwölf Monate um 0,2 Prozentpunkte auf 2,6 %, sodass der im März und April beobachtete Anstieg im Mai und Juni vollständig umgekehrt wurde. Die Erwartungen für die Inflation in drei Jahren lagen unverändert bei 2,4 % und jene für die Inflation in fünf Jahren den siebten Monat in Folge bei 2,1 %. Die Unsicherheit bezüglich der Inflationserwartungen für die kommenden zwölf Monate blieb im Juni unverändert. Im Großen und Ganzen entwickelten sich die Inflationswahrnehmung und die Inflationserwartungen in den

Europäische Zentralbank
Generaldirektion Kommunikation
Sonnenmannstraße 20, 60314 Frankfurt am Main, Deutschland
Tel.: +49 69 1344 7455, E-Mail: media@ecb.europa.eu, Internet: www.ecb.europa.eu

Nachdruck nur mit Quellenangabe gestattet.
Übersetzung: Deutsche Bundesbank

verschiedenen Einkommensgruppen ähnlich. Allerdings lagen die Inflationswahrnehmung und die kurzfristigen Inflationserwartungen der Verbraucherinnen und Verbraucher in den unteren Einkommensquintilen in den zurückliegenden anderthalb Jahren leicht über jenen in den oberen Einkommensquintilen. Unter den jüngeren Befragten (Altersgruppe 18-34 Jahre) waren die Inflationswahrnehmung und die Inflationserwartungen nach wie vor geringer als bei den älteren Befragten (Altersgruppen 35-54 Jahre und 55-70 Jahre). Allerdings war der Abstand kleiner als in den vergangenen Jahren. Siehe die [Umfrageergebnisse zur Inflation](#).

Einkommen und Konsum

Die Erwartungen der Verbraucherinnen und Verbraucher zum Wachstum der nominalen Einkommen in den kommenden zwölf Monaten blieben im Juni mit 1,0 % unverändert. Hinter dieser scheinbaren Stabilität verbirgt sich jedoch ein Rückgang der Erwartungen bei Personen mit höherem Einkommen, der durch einen Anstieg der Erwartungen bei den niedrigeren Einkommensgruppen ausgeglichen wird. Das wahrgenommene Wachstum der nominalen Ausgaben in den zurückliegenden zwölf Monaten verharrte im Juni bei 5,0 %. Die Erwartungen zum Wachstum der nominalen Ausgaben in den nächsten zwölf Monaten fielen dagegen weiter auf 3,2 % im Juni (nach 3,5 % im Mai und 3,7 % im April). In diesem Rückgang spiegeln sich die erhöhte wirtschaftliche Unsicherheit der vergangenen Monate sowie die geringere erwartete Inflation wider. Siehe die [Umfrageergebnisse zu Einkommen und Konsum](#).

Wirtschaftswachstum und Arbeitsmarkt

Die Erwartungen zum Wirtschaftswachstum in den kommenden zwölf Monaten fielen im Juni weniger negativ aus und stiegen auf -1,0 % (nach -1,1 % im Mai und -1,9 % im April). Die Erwartungen in Bezug auf die Arbeitslosenquote in zwölf Monaten sanken geringfügig von 10,4 % im Mai auf 10,3 % im Juni. Die Verbraucherinnen und Verbraucher rechneten weiterhin damit, dass die künftige Arbeitslosenquote nur leicht über der derzeit wahrgenommenen Quote von 9,8 % liegen wird, was auf einen weitgehend stabilen Arbeitsmarktausblick hindeutet. Siehe die [Umfrageergebnisse zu Wirtschaftswachstum und Arbeitsmarkt](#).

Wohnimmobilienmarkt und Kreditzugang

Die Verbraucherinnen und Verbraucher gingen davon aus, dass der Preis der von ihnen selbst bewohnten Immobilie in den kommenden zwölf Monaten um 3,1 % steigen wird. Im Mai waren sie

Europäische Zentralbank
Generaldirektion Kommunikation
Sonnemannstraße 20, 60314 Frankfurt am Main, Deutschland
Tel.: +49 69 1344 7455, E-Mail: media@ecb.europa.eu, Internet: www.ecb.europa.eu

Nachdruck nur mit Quellenangabe gestattet.
Übersetzung: Deutsche Bundesbank

noch von einem Anstieg um 3,2 % ausgegangen. Das in zwölf Monaten erwartete Niveau der Hypothekenzinsen sank von 4,4 % im Mai auf zuletzt 4,3 %. Wie bereits in den Monaten zuvor erwarteten die einkommensschwächeren Haushalte die höchsten Hypothekenzinsen in zwölf Monaten (4,9 %), während die einkommensstärkeren Haushalte die niedrigsten Erwartungen hatten (3,9 %). Der Nettoanteil der privaten Haushalte, die mit Blick auf die zurückliegenden zwölf Monate von einem restriktiveren Kreditzugang berichteten (also der Saldo aus den Haushalten, die einen restriktiveren Zugang angaben, und jenen, die eine Lockerung angaben), erhöhte sich leicht, während sich der Nettoanteil der Privathaushalte, die für die kommenden zwölf Monate mit einem schwierigeren Zugang rechneten, marginal verringerte. Siehe die [Umfrageergebnisse zu Wohnimmobilien und Kreditzugang](#).

Die den aggregierten Ergebnissen zugrunde liegenden Mikrodaten sind auf der Website der Umfrage zu den Verbrauchererwartungen im Abschnitt [Data and methodological information](#) abrufbar.

Die Veröffentlichung der Ergebnisse der Umfrage zu den Verbrauchererwartungen vom Juli 2025 ist für den 29. August 2025 vorgesehen.

Kontakt für Medienanfragen: [Alessandro Speciale](#) (Tel. +49 172 1670791)

Anmerkung

- Soweit nicht anders angegeben, beziehen sich die in dieser Pressemitteilung ausgewiesenen Statistiken auf den mit 2 % winsorisierten Mittelwert. Weitere Einzelheiten finden sich in der [CES-Dokumentation zur Berechnung der aggregierten Statistiken](#).
- Die EZB-Umfrage zu den Verbrauchererwartungen (ECB Consumer Expectations Survey – CES) ist eine monatliche Online-Befragung, die derzeit unter rund 19 000 Verbraucherinnen und Verbrauchern ab 18 Jahren aus elf Euro-Ländern (Belgien, Deutschland, Irland, Griechenland, Spanien, Frankreich, Italien, Niederlande, Österreich, Portugal und Finnland) durchgeführt wird. Die wichtigsten aggregierten Ergebnisse werden monatlich auf der Website der EZB veröffentlicht. Die Ergebnisse fließen in die geldpolitische Analyse ein und ergänzen andere von der EZB verwendete Datenquellen.
- Weitere Informationen zur Umfrage und zu den Daten sind auf der [CES-Website](#) abrufbar. Detaillierte Informationen finden sich auch in den folgenden beiden Publikationen: K. Bańkowska et al., [ECB Consumer Expectations Survey: an overview and first evaluation](#), Occasional Paper Series der EZB, Nr. 287, 2021; D. Georgarakos und G. Kenny, [Household spending and fiscal support during the COVID-19 pandemic: Insights from a New Consumer Survey](#), Journal of Monetary Economics, Bd. 129 (Supplement), 2022, S. S1-S14.
- Die Umfrageergebnisse geben nicht die Meinung der Beschlussorgane oder Beschäftigten der EZB wieder.

Europäische Zentralbank

Generaldirektion Kommunikation
Sonnemannstraße 20, 60314 Frankfurt am Main, Deutschland
Tel.: +49 69 1344 7455, E-Mail: media@ecb.europa.eu, Internet: www.ecb.europa.eu

Nachdruck nur mit Quellenangabe gestattet.
Übersetzung: Deutsche Bundesbank